



Geglückter Start eines langen Weges

Nun ist wieder der Mensch gefragt

Was sind dies für sonderbare Zeiten! Statt Sicherheit und Struktur begegnen uns Verunsicherung und Unordnung. Das sind ganz andere Herausforderungen fürs Leben als wir sie in den vergangenen Jahrzehnten gewohnt waren. Das Leben in der Sonnenhalde ist unruhiger geworden. Der plötzliche Einschnitt im März hat die Menschen hier geprägt. Statt sich zu begegnen, wo immer es nur geht, mussten alle plötzlich auf Distanz bleiben. Es war eine grosse Anstrengung, unseren begleiteten Menschen eine Stütze zu sein, wenn man selber kaum etwas zum Festhalten hatte.

Die Menschen von der Sonnenhalde gingen diese Herausforderung an. Getragen von der Sicherheit, dass die Betreuung der unterstützten Menschen stets im Zentrum bleiben muss, fügten sie sich den Umständen. Eine tragfähige Säule war die fachliche Versiertheit der Mitarbeitenden. Ihre langjährigen menschlichen Erfahrungen brachten den Halt, den die Menschen mit Unterstützungsbedarf benötigten. Und die begleiteten Menschen überraschten mit einem grossen Willen, ihre Gewohnheiten den neuen Umständen anzupassen.

Was bringt die Zukunft? In uns wächst das Bewusstsein, dass der Mensch wieder mehr gefragt sein wird. Seine Kreativität macht ihn in ausserordentlichen Situationen jeder Maschine und jedem System überlegen. Die Sonnenhalde Gempfen ist sich als Organisation gewohnt, auf ständig ändernde Rahmenbedingungen zu reagieren. Und die Mitarbeitenden sind menschlich krisenerprobt – dank der täglichen Herausforderungen in der Betreuung unserer Klienten.

Eine soziale Institution wie die Sonnenhalde kann für die Bewältigung von Krisen nicht auf technische Lösungen hoffen. Es ist das Vertrauen in den Menschen, in sein Potenzial und seine Fähigkeiten, was auch in schweren Zeiten ein lebenswertes Miteinander möglich macht.

Sonnenhalde Gempfen

«Der Grundstein ist gelegt. Zu Beginn unserer Spendenkampagne durften wir eine äusserst grosszügige Zuwendung entgegennehmen – ein unmissverständliches Zeichen, dass unsere Gönnerinnen und Gönner an die Sonnenhalde Gempfen glauben und ein Mutmacher für die anstehenden Herausforderungen. Insgesamt sind für den dringend benötigten Kindergarten-Ersatzbau und das neue Begegnungszentrum Spendengelder im Umfang von 5 Millionen Franken notwendig. Um dieses Ziel zu erreichen, sind wir auf die Hilfe von Menschen wie Ihnen angewiesen. Nur gemeinsam wird es gelingen, die Basis für die wichtigen Schritte in die Zukunft zu legen. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über das Herzstück unseres Projektes. Ich bitte Sie um Ihre Solidarität und bedanke mich von Herzen, dass Sie diesen Weg gemeinsam mit uns gehen.»



Christoph Eymann,
Nationalrat, Präsident
des Patronatskomitees

Arbeiten mit allen Sinnen –

Gespräch mit dem Architekten Christoph Standke

Herr Standke, was ging Ihnen durch den Kopf, als Sie erstmals von den geplanten Veränderungen in der Sonnhalde Gempfen hörten?

Ich freute mich sehr, als wir zur Teilnahme am Studienauftrag eingeladen wurden. Die Sonnhalde Gempfen kenne ich gut, ich nehme sie seit langem auf meinen Wegen zu Fuss und per Velo wahr. Es ist ein spezieller Ort mit einer besonderen Stimmung, ich spüre hier die sozialen Gedanken und die Sorge um das Gemeinwohl. Es wird ein sehr sorgsamer Umgang gepflegt mit dem, was da ist.

Entsprechend erfordert das anstehende Bauprojekt Achtsamkeit und Empathie. Wie gehen Sie als Architekt vor?

Ich beobachte mit allen Sinnen zu unterschiedlichen Zeiten, tauche auf und ein, spüre, rieche, fühle auf verschiede-

nen Ebenen, nehme Gesten wahr, Gesprächsfetzen auf, betrachte den Gang der Sonne, das Licht, die Vegetation. Ich bewege mich mit Bedacht und lasse Materielles und Immaterielles auf mich wirken. Auf dieser Grundlage entwickeln wir unsere Architekturen.

Worauf achten Sie besonders?

Uns in die Komplexität des sozialen Miteinanders auf der Sonnhalde hineinzuversetzen. Was macht das Leben hier aus? Wie lebt die Gemeinschaft von betreuten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und Betreuenden? Für das neue Begegnungszentrum bedeutet dies beispielsweise, sich die vielfältigen



Christoph Standke und die Projektleitende Architektin Judith Funke auf der Sonnhalde

Dank

Herzlichen Dank an die Stiftung Walter und Anne Marie Boveri, dass sie die Sonnhalde ein weiteres Mal grosszügig mit 100'000 Franken unterstützt hat. Zuwendungen wie diese sind für uns ein wunderbares Zeichen der Wertschätzung unserer Institution und unserer täglichen Arbeit. Vielen herzlichen Dank!

Aktueller Stand Bau

An seiner Sitzung am 17.09.2020 wurde dem Vorstand das Vorprojekt PLUS präsentiert. In das Vorprojekt sind alle von den Nutzergruppen gemeldeten Anliegen eingeflossen. Die Kostenschätzung für das Vorprojekt zeigte auf, dass die Realisierung aller Bedürfnisse wirtschaftlich nicht tragbar ist. Primär sollen die Bauten der Verbesserung für die Umsetzung des Auftrages, der För-

derung und Versorgung von Menschen mit einem Unterstützungsbedarf dienen.

Nach eingehender Diskussion, gemeinsam mit den Geschäftsleitungen und der Baukommission, hat der Vorstand verbindliche Kostendächer beschlossen und die Mittel für die Ausarbeitung der Baueingabe auf der Grundlage der Kostendächer freigegeben.

Identitätsstiftende Architektur

Ende Oktober 2019 fand die Schlusspräsentation der Projekte durch die Architekturbüros statt. Anschliessend hat sich eine Jury, bestehend aus 17 internen und externen Mitgliedern beraten und sich in grosser Übereinstimmung mit dem Vorstand des Vereins Sonnhalde Gempfen für die Entwürfe von Standke Architekten entschieden. Auszug aus der Beurteilung: «Beim Beitrag von Standke Architekten handelt es sich um einen sehr sta-

bilen, qualitätsvollen, detailliert ausgearbeiteten Beitrag, welcher die beiden Bauaufgaben in einer guten Balance hält. Während die Ersatzneubauten die Volumen und die Sprache der umgebenden Bauten aufnehmen, setzt das Begegnungszentrum ein starkes, identitätsstiftendes Zeichen der Gemeinschaftsorientierung und des Zusammenfindens unter einem gemeinsamen, schützenden Dach.»

Lebensäusserungen des Einzelnen und der Gemeinschaft vorzustellen und darauf aufbauend Räume zu entwerfen, die dem Anspruch dienen, der Sonnhalde eine neue Mitte zu geben – dies sowohl funktional als auch ideell.

Welche Rolle spielt in Ihrem Schaffen der Bezug zur Natur?

Er ist enorm wichtig. Der Ersatzneubau des Kindergartens steht beispielsweise am westlichen Rand der Sonnhalde. Hier darf es keine Abschottung gegenüber dem Dorf Gempen und der Landschaft geben. Es braucht den Kontakt und die Offenheit, um das Neben- und Miteinander erfahrbar zu lassen. Wir möchten, dass sich die Menschen im sozialen und geografischen Raum zu-rechtfinden. Beim Begegnungszentrum geht es um etwas anderes. Hier soll eine sorgsam gestaltete Freifläche überbaut werden. Dies zu tun, ohne dass sich Gefühle des Verlusts einstellen, ist für uns eine grosse Herausforderung.

Wie wichtig ist Ihnen die Verwendung natürlicher Materialien?

Wir Menschen sind Teil der Natur. Je näher wir der Natur sein können, umso besser geht es uns. Diese Gedanken liegen unseren Materialüberlegungen immer zugrunde. Das heisst aber nicht, dass wir Höhlen und Baumhütten planen, sondern versuchen sollten, natürliche Materialien in möglichst unverfälschter Form zu verwenden und zu wertschätzen. Andererseits sind wir Menschen als Kulturträger ständig daran, die natürlichen Gegebenheiten zu verändern, zu gestalten, zu veredeln. Zweck, Ziel und Ausstrahlung dieser Veränderung sollte bei jedem Vorhaben neu und sorgsam verhandelt werden. Wir stehen hier eher zum «Soviel wie nötig» als zum «Soviel wie möglich».

Worin liegt für Sie die grösste Freude bei Ihrer Tätigkeit für die Sonnhalde Gempen?

Wir dürfen ein Wegstück gemeinsam gehen und dabei Architekturen entwickeln, die künftig Teil des Lebens und Erlebens auf der Sonnhalde sein werden.

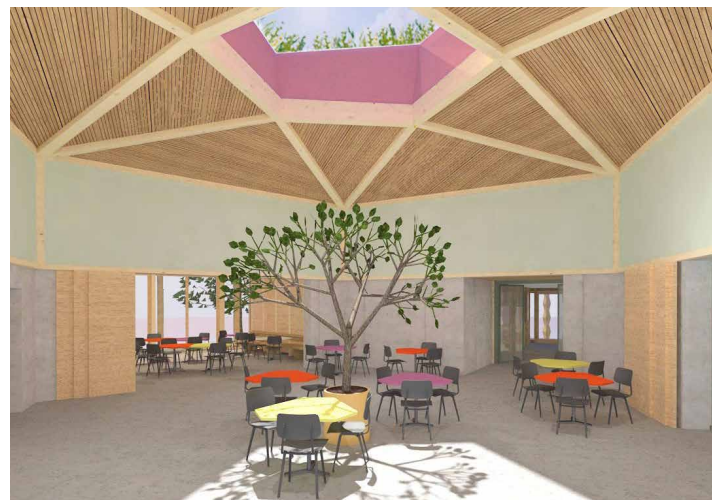
«Ich finde es toll, wenn es eine Cafeteria gibt. Da kann man hingehen einen Kaffee trinken und Leute treffen. Ich würde auch gerne dort arbeiten. Ich habe früher meiner Mutter im Café vom Tenniscenter geholfen. Das habe ich gerne gemacht.»



Claudia Bachmann arbeitet in der Gärtnerei der Sonnhalde Gempen und einen Nachmittag pro Woche in der Verwaltung. Für das Begegnungszentrum hat sie spontan 100 Franken ihres Lohns gespendet.



Bildmontage Fassade & Innenräume Ersatzneubauten



Bildmontage Hauptraum Begegnungszentrum



Bei den Bauplanungen liegt besonderes Augenmerk auf Aspekten ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit. Wichtige Themen sind Low-Tech und Suffizienz im Sinne von «Soviel wie nötig» statt «Soviel wie möglich».



Das Spendenbarometer befüllt und gefeiert

Ein unvergesslicher Moment: Am 12.6.2020 begannen wir mit der Befüllung unseres knapp vier Meter hohen Spendenbarometers – und erreichten beglückt den Stand von 1'273'628 Franken. Mit grossem Einsatz und ebensolcher Freude hatten die Betreuten der Werkgruppe den Spendenbarometer gestaltet, der an der Aussenwand unseres heutigen Hauptgebäudes angebracht ist. Damit ist der aktuelle Spendenstand jeweils optisch gut nachvollziehbar. Und nun ist in seiner langen Röhre ein erster Boden gelegt mit

einer beachtlichen Menge Korkzapfen. Nach der ersten Befüllung wurde mit frisch gebacktem Zopf aus der hauseigenen Bäckerei und Orangensaft gefeiert und angestossen. Dass wir mit der ersten Füllung gleich die Millionengrenze überschreiten durften, ist für uns alle eine grosse Freude.

Inzwischen konnten wir den Spendenbarometer bereits nachfüllen; der aktuelle Spendenbetrag beläuft sich auf 1'409'648 Franken.



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

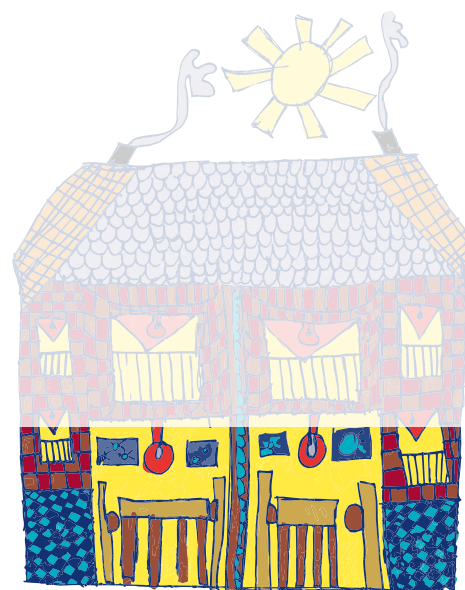


«Im Namen aller Beteiligten möchten wir unseren ersten grosszügigen Spenderinnen und Spendern von ganzem Herzen danken. Sie haben einen wunderbaren Boden gelegt, auf dem wir nun weiter aufbauen können. Unser grosses Ziel lässt sich nur gemeinsam erreichen: Die dringend benötigten Erneuerungen in der Sonnhalde Gempen durchzuführen und unseren Betreuten eine Umgebung zu schaffen, in der sie sich bestmöglich entfalten können. Wir bitten Sie um Ihr Engagement und danken Ihnen von Herzen für Ihre Mithilfe bei den zukunftsweisenden Schritten, die nun vor uns liegen.»

Fabienne Welti, Projektleiterin Fundraising
Josef Reichmann, Geschäftsleiter Finanzen / Dienste

1'409'648

Stand 25. September 2020



Ihre Spende an das Projekt «Sonnhalde Gempen: Kindergarten und Begegnungszentrum – dringend benötigte Ersatz- und Erweiterungsbauten» ist im gesetzlichen Rahmen von der Steuer abzugsfähig.

Sonnhalde Gempen

Haglenweg 13
4145 Gempen
Tel. 061 706 80 00
sonnhalde@sonnhalde.ch
www.sonnhalde.ch

Kontoinformationen

Verein Sonnhalde Gempen
Spendenkonto
4145 Gempen
CH02 0900 0000 1535 7497 2
Ersatz- und Erweiterungsbauten

Weitere Informationen zum Projekt online

bau.sonnhalde.ch